

BREMER RUDER-CLUB HANSA



CLUBSCHLÜSSEL

Stiftungsfest • Mitgliederversammlung • Kirchbootfahrt

Inhaltsverzeichnis

Der Vorstand

Vorstand berichtet	3
Einladung Mitgliederversammlung	5
Ergebnisprotokoll Mitgliederversammlung 16.02.2012	6
Aus der Redaktion ...	11

Training und Regatta

FARI Cup 2012	12
---------------	----

Allgemeiner Ruderbetrieb

Adventsrudern und Keksebacken	14
Siegesfeier 2012	16

Wanderrudern

Kirchbootfahrt nach Bremerhaven (29./30.09.2012)	18
Wanderfahrt zu Wasser und auch zu Fuß	23
36. Wanderung der Sprungkuhle vom 21. bis 25.09 2012	24

Feste und Feiern

Stiftungsfest 2012 – Tradition im Wandel	27
Weihnachtsessen der Junggebliebenen	30

Glückwünsche und Termine

Glückwünsche	31
Termine	32

Der nächste Redaktionsschluss ist der 24. März 2013

Artikel und Fotos gerne an clubschluessel@brc-hansa.de
oder
Abgabe bei Michael Timm

Titelfoto: Siegesfeier und verschiedene Regatten 2012

HANSA und „Clubschlüssel“ im Internet: <http://www.brc-hansa.de> (Web-Master R. Werk)

Redaktionsschluss für diese Ausgabe war der 23. Dezember 2012

Impressum Seite: 4

Vorstand berichtet

Rückblick auf die Festlichkeiten

gegangen.

• **Abrudern**

Etwa 50 Ruderinnen und Ruderer haben bei guten Wasserbedingungen, gutem Wetter und einem anschließenden netten Beisammensein bei Kaffee und Kuchen die Veranstaltung sehr genossen.

• **Stiftungsfest**

Der Wechsel zum Hotel Munte war erfolgreich. Sehr gutes kaltes und warmes Buffet, sehr guter Service, ausgezeichnete Stimmung. Die ca. 70 Teilnehmer haben das Fest bis zum letzten Tanz auskosten. Dank der Spende eines Mitglieds wurde auch kein Verlust gemacht. Im nächsten Jahr muss noch mehr Werbung u. a. bei den Nachbarvereinen gemacht werden, um die Teilnehmerzahlen zu erhöhen.

• **Siegerehrung**

Gut besucht, obwohl nur wenig ältere Mitglieder anwesend waren. Im nächsten Jahr sollen die Eltern der Trainierenden eine gesonderte Einladung erhalten, damit sie auch an der Veranstaltung teilnehmen. Die Siegerehrung wird weiterhin am Freitag stattfinden, damit alle Trainierenden, denn für sie ist diese Feier da, auch hinterher noch den Abend genießen können. Oder wie war das früher nach der Trainingsentlassungs-Feier...???

Kinder-Ergo-Cup in Oldenburg

Bei 10 Starts wurden 7 Siege und 2 zweite Plätze errungen. Die beiden Kinder auf Platz zwei hatten jedoch nur Club-Kameraden vor sich. Eine rundum gelungene Veranstaltung!

Stand der Spendenaktion

Bisher sind ca. 6000 € an Spenden ein-

Abschlussbericht der Renovierung der ehemaligen Hausmeisterwohnung

Ursprünglich waren für die Renovierung 9000 € veranschlagt worden. Dank der Eigenleistung der Mitglieder bei den Arbeiten konnten 1000 € eingespart werden, sodass die Kosten nun etwa 8000 € betragen.

Rettungswesten – Ablauf der Bestellungen

Die erste Bestellung mit 30 Exemplaren ist fast vollständig ausgegeben. Die zweite (10 Westen) und dritte Bestellung (9 Westen) ist aufgegeben und soll im Januar ausgeliefert werden. Damit ist die Aktion für diese Saison abgeschlossen.

Spundwand unterhalb des Anlegers

Die Spundwand unterhalb des Anlegers hat sich aus bisher unbekanntem Grund vom Ufer gelöst. Anja und Johannes, unsere Wasserbau-Ingenieure, haben sich den Schaden angesehen, konnten aber bislang auch noch keine Erklärung für das Ablösen finden. Als erste Maßnahme soll nun die Dienstagscrew durch Anbohren der Spundwand versuchen, den entstehenden Wasserdruck zu mindern. Auch soll erkundet werden, ob vielleicht die Betonschicht hinter der Spundwand abgebrochen ist.

Bericht LRV-Sitzung

Die Bremer Meisterschaft ist gut gelaufen. Für das nächste Jahr soll jedoch im Vorfeld jeder Verein zwei Personen benennen, die beim Auf- und Abbau helfen sollen, da es in diesen Bereichen immer wieder zu Problemen kommt.

Im nächsten Jahr findet die Bremer Meisterschaft zusammen mit dem Städtekampf am 21./22. September statt.

Das Institut für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten (FES) hat verschiedene Messtechniken im Boots- und Ruderergobereich entwickelt. Ein solches Messsystem wurde aus Spenden der „Stiftung wohnliche Stadt“ für den LRV angeschafft.

Eine Bitte an alle Mitglieder:

- Bitte seid vorsichtig beim Hantieren mit den Bootswagen, damit in Zukunft Schäden an der Dachrinne vermieden werden.
- Alle Mitglieder werden noch einmal darum gebeten, die Lichter in der

Remise, der Bootshalle und den Umkleideräumen zu löschen, wenn sie als Letzte die Räume verlassen.

- Bitte denkt alle daran, dass der Anleger bei Vereisung gesperrt ist! Außerdem ist bei Eisgang sowohl auf dem Werdersee als auch auf der Weser das Rudern verboten!

Aus gegebenem Anlass weist der Vorstand noch einmal darauf hin, dass das Rudern bei unsichtigem Wetter (z. B. Nebel) verboten ist. Ihr könnt nichts sehen, und vor allem: Ihr werdet nicht gesehen!!!

Anke Heitmann

Impressum Clubschlüssel:

Herausgeber: Bremer Ruder-Club HANSA (1879/1883) e.V., Werderstr. 64, 28199 Bremen
Telefon: (0421) 53 29 57, Gaststätte (0421) 9 88 89 58
Vereinsregister: Amtsgericht Bremen, Nr. 39 VR 2677
Konto: Die Sparkasse Bremen (BLZ 290 501 01), Kto. 113 8965
Redaktion: Michael Timm, Kathleen Behnken, Sigrid Martin, Annegret Schiefer
Fotos: Reinhold Werk, Beke Gredner, Dirk Guddat, Michael Timm
Druck: Onlineprinters GmbH, Rudolf-Diesel-Straße 10, 91413 Neustadt a. d. Aisch
Homepage: www.brc-hansa.de, (Web-Master Reinhold Werk)

Die Clubschlüssel-Ausgabe 2/13 erscheint voraussichtlich im April.

Für eingereichte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung, ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge werden unzensuriert veröffentlicht.

Sie müssen nicht mit der Meinung der Redaktion und des Vorstandes übereinstimmen. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe 1/13 war der 23. Dezember 2012

Der Redaktionsschluss für den Clubschlüssel 2/13 ist der 24. März 2013

Einladung Mitgliederversammlung

**Einladung zur Mitgliederversammlung
am Donnerstag, den 14. Febr. 2013
um 19.00 Uhr im Bootshaus, Werderstr. 64**

Tagesordnung:

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit der Versammlung
2. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 16.02.2012 (siehe Clubschlüsselausgabe 1/13)
3. Jahres- und Vorstandsbericht
4. Kassenbericht des Rechnungsführers
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Vorstands
7. Wahlen
 - 7.1. Wahl der/des Vorsitzenden
 - 7.2. Wahl des Vorstands
 - 7.3. Wahl der Kassenprüfer
8. Anträge
9. Beiträge
 - 9.1. Festsetzung der Beiträge (unverändert)
 - 9.2. Festsetzung des Arbeitsdienstentgelts (unverändert)
 - 9.3. Festsetzung der Aufnahmegebühr (unverändert)
10. Haushaltsvoranschlag 2013
11. Verschiedenes

Anträge sind bis spätestens 06.02.2013 schriftlich an den Vorstand zu richten. Die evtl. eingehenden Anträge werden unverzüglich nach Eingang durch Aushang am schwarzen Brett im Bootshaus veröffentlicht.

Bremer Ruder-Club HANSA (1879/83) e.V.
Der Vorstand

Ergebnisprotokoll Mitgliederversammlung 16.02.2012

Der 1. Vorsitzende Willy Debus begrüßt die Anwesenden.

Anschließend gedenkt die Versammlung der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder Dr. Tilo Kolb, Dirk Ravenschlag, Manfred (John) Thoms und Gerd (Otto) Grote.

Willi Debus geht in seiner einleitenden Rede auf die Arbeit des Vorstandes im abgelaufenen Jahr ein und berichtet u. a., dass es harsche Kritik an der Vorstandsarbeit von einzelnen Mitgliedern gegeben hat.

Die 2. stellvertretende Vorsitzende Anke Heitmann eröffnet die Mitgliederversammlung um 19.10 Uhr.

Top 1: Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit der Versammlung

Die Versammlungsleiterin verweist darauf, dass die Einladung zur Mitgliederversammlung 2012 mit der Clubschlüsselausgabe 01/12 versandt und fristgerecht zugestellt wurde.

Laut Anwesenheitsliste haben sich 85 stimmberechtigte Mitglieder eingetragen. Damit ist die Beschlussfähigkeit gegeben. Gegen die Feststellungen werden keine Einwände erhoben.

Die Versammlungsleiterin erläutert, dass die Satzungsänderung in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung beschlossen werden soll. Zu dieser wird es eine gesonderte Einladung geben.

Die Tagesordnung – wie in der Club-

schlüsselausgabe 01/2012 veröffentlicht – wird verlesen. Es sind mehrere Anträge fristgerecht eingegangen:

- Zu Top 2 „Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 17.2.2011“:

Antrag von Gertraude Frischmuth auf Änderung von Ziffer 11 – Der Antrag ist in der Anlage beigefügt.

- Zu Top 4 „Kassenbericht des Rechnungsführers“:

Antrag von Gertraude Frischmuth auf Verteilung des Kassenberichts in schriftlicher Form – Der Antrag ist in der Anlage beigefügt.

- Zu Top 8 „Anträge“:

Sechs Anträge von Werner Schneider zu verschiedenen Themen – Die Anträge sind in der Anlage beigefügt.

- Zu Top 9 „Beiträge“:

Antrag von Werner Schneider zur Beitragserhöhung – Der Antrag ist in der Anlage beigefügt.

Dem Antrag auf Verteilung des Kassenberichts ist der Vorstand bereits nachgekommen. Der Rechenschaftsbericht sowie der Haushaltsvoranschlag liegen in schriftlicher Form vor. Gertraude Frischmuth ist nach Rücksprache damit einverstanden, dass pro Tisch nur einige Exemplare und nicht für jeden Anwesenden ein Exemplar ausgelegt werden. Die übrigen Anträge werden unter den jeweiligen Punkten behandelt.

Top 2: Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom

17.02.2011 (siehe Clubschlüsselausgabe 01/2012)

Anke Heitmann liest den Antrag von Gertraude Frischmuth mit ihrem Änderungswunsch vor und Gertraude erläutert die Hintergründe. Jürgen Keunecke weist darauf hin, dass mit einem Jahr Verzögerung nicht mehr über Einzelheiten des Protokolls abgestimmt werden kann. Der Änderungswunsch von Gertraude Frischmuth wird als Anlage zum Protokoll genommen.

Es gibt keine weiteren Einwände gegen das Protokoll. Es folgt die Abstimmung über das Protokoll: 5 Enthaltungen, 0 Gegenstimmen, 80 Ja-Stimmen. Damit ist das Protokoll inklusive der o. g. Anlage genehmigt.

Top 3: Jahres- und Vorstandsberichte

Der Vorsitzende und die einzelnen Ressortleiterinnen/-leiter tragen die Jahresberichte 2010 aus den Abteilungen vor, die von PowerPoint-Präsentationen begleitet werden:

Rechenschaftsbericht des Vorstands

- Willy Debus
Sport und Training
- Wiebke Liesenhoff
Ruderbetrieb und Breitensport
- Dirk Guddat
Öffentlichkeitsarbeit und Clubschlüssel
- Michael Timm
Organisation und Mitgliederverwaltung
- Maren Ahlbach
Hauswart
- Jörg Kemna
Boots- und Materialwart
- Jörg Kemna verliest den Bericht von Lutz Fiferna
Wanderrudern

- Michael König
Kinder- und Jugendabteilung
- Kim Fürwentsches
Damenabteilung
- Gesine Gollasch
Altherrenabteilung
- Peter Colby

Ehrungen:

Auf dem von Peter Colby gestifteten Silberteller, der als Wanderpreis an Ruderinnen und Ruderer mit mehr als 2500 geruderten und/oder gesteuerten Kilometern ausgegeben wird, sind Bothilde und Hermann Meyer-Richtering eingetragen worden.

Die Verleihung der Preise für die in den einzelnen Altersgruppen höchsten Kilometerleistungen erfolgt an Bothilde und Hermann Meyer-Richtering, Jannes Rosig, Elena Warrlich, Inga Rosig, Katja Kuhn, Kim-Kolja Fürwentsches und Werner Schneider.

Michael König überreicht Fahrtenabzeichen an verschiedene Mitglieder.

Top 4: Kassenbericht des Rechnungsführers

Es folgt die Verteilung der vorbereiteten Kassenberichtsbögen. Reinhold Werk dankt Gerd Kotzke und Thomas Scheibler-Meurer sowie den Kassenprüfern für die Zusammenarbeit und trägt seinen Bericht anhand der Einnahmen- und Ausgabenrechnung vor. Auftretende Fragen werden ausführlich erörtert.

Top 5: Bericht der Kassenprüfer

Der Kassenprüfer Peter Mayer konnte aus gesundheitlichen Gründen sein Amt nicht ausführen. Holger Hartmann wurde daher von Jochen Heck unterstützt. Die

Mitgliederversammlung stimmt ab, ob sie diese Vorgehensweise billigt und stimmt ihr mit 4 Enthaltungen und 0 Gegenstimmen zu.

Für die Kassenprüfer bescheinigt Holger Hartmann dem Rechnungsführer ordnungsgemäße und korrekte Kassenführung, wie sie sie bei der von beiden Prüfern vorgenommenen Sichtung der Buchführungsunterlagen und Belege festgestellt haben.

Top 6: Entlastung des Vorstands

Anke Heitmann bittet Peter Tietjen, die Abstimmung zur Entlastung des Vorstandes zu leiten.

Peter Tietjen fragt an, ob es Fragen zu den einzelnen Berichten der Vorstandsmitglieder gibt. Die Fragen werden ausführlich besprochen. Nach Abschluss der Diskussion schlägt er der Mitgliederversammlung die Entlastung des Vorstandes vor.

Die folgende Abstimmung über die Entlastung des Vorstands ergibt folgendes Ergebnis:

Die Entlastung des Vorstands wird mit 0 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen beschlossen.

Daraufhin stellt Peter Tietjen fest, dass der Vorstand entlastet ist.

Top 7: Wahlen

Anke Heitmann schlägt Jürgen Keunecke als Wahlleiter vor. Es gibt keine Einwände dagegen. **Willy Debus** kandidiert erneut für die Wahl zum **1. Vorsitzenden**. Auf Anfrage des Wahlleiters an die Versammlung werden weder weitere Kandidaten vorgeschlagen, noch erfolgen Kandidatenmeldungen. Jürgen Keunecke stellt daraufhin fest, dass damit Willy De-

bus laut Satzung als gewählt gilt. Willy Debus nimmt die Wahl an. Willy Debus bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Danach übergibt Jürgen Keunecke die Wahlleitung an den neu gewählten 1. Vorsitzenden.

Willy Debus und Anke Heitmann bedanken sich beim ausscheidenden Reinhold Werk für 10 Jahre Vorstandsarbeit und überreichen eine Urkunde, ein Geschenk und Blumen.

Auf Vorschlag des 1. Vorsitzenden

- wird **Martin Franke** für die Wahl zum **stellvertretenden und zeichnungsberechtigten Vorsitzenden (Finanzen)** vorgeschlagen und gilt laut Satzung wegen fehlender Gegenvorschläge als gewählt. Er nimmt die Wahl an.

- wird **Anke Heitmann** für die Wahl zur **stellvertretenden und zeichnungsberechtigten Vorsitzenden (Ruderbetrieb)** vorgeschlagen und gilt laut Satzung wegen fehlender Gegenvorschläge als gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

- wird **Gerd Kotzke** für die Wahl zum **1. Rechnungsführer** vorgeschlagen und gilt laut Satzung wegen fehlender Gegenvorschläge als gewählt. Er nimmt die Wahl an. **Thomas Scheibler-Meurer** wird ohne Gegenvorschläge zum **2. Rechnungsführer** gewählt und nimmt die Wahl an. Beide zusammen haben im Vorstand nur eine Stimme.

- wird **Michael Timm** für die Wahl zum **stellvertretenden Vorsitzenden (Öffentlichkeitsarbeit)** vorgeschlagen und gilt laut Satzung wegen fehlender Gegenvorschläge als gewählt. Er nimmt die Wahl an.

- wird **Maren Ahlbach** für die Wahl zur **Leiterin der Mitgliederverwaltung** vorgeschlagen und gilt laut Satzung wegen fehlender Gegenvorschläge als gewählt.

Sie nimmt die Wahl an.

- wird **Dirk Guddat** für die Wahl zum **Ruderwart** vorgeschlagen und gilt laut Satzung wegen fehlender Gegenvorschläge als gewählt. Er nimmt die Wahl an.

- wird **Michael König** für die Wahl zum **Wanderruderwart** vorgeschlagen und gilt laut Satzung wegen fehlender Gegenvorschläge als gewählt. Er nimmt die Wahl an.

- wird **Wiebke Liesenhoff** für die Wahl zur **Trainingsleiterin** vorgeschlagen und gilt laut Satzung wegen fehlender Gegenvorschläge als gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

- wird **Kay Heinsohn** in Abwesenheit für die Wahl zum **1. Hauswart** vorgeschlagen und gilt laut Satzung wegen fehlender Gegenvorschläge als gewählt. Er hatte im Vorfeld schriftlich erklärt, dass er die Wahl annehmen würde. **Charly Borrmann** wird ohne Gegenvorschläge zum **2. Hauswart** gewählt. Beide zusammen haben im Vorstand nur eine Stimme.

- wird **Lutz Fiferna** für die Wahl zum **Boots- und Materialwart** vorgeschlagen und gilt laut Satzung wegen fehlender Gegenvorschläge als gewählt. Er hat im Vorfeld schriftlich mitgeteilt, dass er, falls er gewählt würde, die Wahl annimmt.

Zum **Leiter der Altherrenabteilung** ist **Peter Colby** gewählt

Zur **Leiterin der Damenabteilung** ist **Gesine Gollasch** gewählt.

Zum **Leiter der Jugendabteilung** sind **Jonas van der Kuil** und **Mateucz Cienciala** gewählt, zur **Jugendleiterin** ist **Beke Gredner** gewählt.

Es folgt die Wahl der Kassenprüfer.

Für den ausscheidenden Holger Hartmann wird Jochen Heck einstimmig ge-

wählt. Willy Debus stellt fest, dass damit **Jochen Heck** als **Kassenprüfer** gewählt ist; er nimmt die Wahl an.

Top 8: Anträge

Es liegen sechs Anträge von Werner Schneider vor. Diese wurden fristgerecht eingereicht. Werner Schneider zieht auf eigene Initiative drei seiner Anträge zurück. Er verliert seine Anträge wie folgt und begründet diese ausführlich. Die Mitglieder entscheiden nach Stellungnahmen der Betroffenen und reger Diskussion wie folgt:

- Überprüfung des Engagements des BRC „HANSA“ im Rahmen der Ruder-Bundesliga: Die Mitgliederversammlung möge beschließen, dass der BRC „HANSA“ jede finanzielle Beteiligung an der RBL unterlässt und dass es keine unentgeltliche Abstellung vereinseigener Boote für die RBL gibt.

Abstimmung: 1x Ja, 11x Enthaltung, Rest dagegen

- Verbot von Geldzahlungen an stimmberechtigte Vorstandsmitglieder: Die Mitgliederversammlung möge beschließen, dass Mitglieder, die Geldzahlungen, gleich für welche Dienstleistung innerhalb der Hansa, vom BRC „HANSA“ erhalten und damit in einem Angestelltenverhältnis zur Hansa stehen, nicht stimmberechtigte Mitglieder des Vorstandes sein können.

Abstimmung: 1x Ja, 5x Enthaltung, Rest dagegen

- Verbesserung der Materialausstattung des allgemeinen Ruderbetriebs: Die Mitgliederversammlung möge beschließen, dass in den folgenden Jahren vorrangig Boote für den allgemeinen Ruderbetrieb angeschafft und regelmäßig neuwertig

in Stand gesetzt werden. Hierfür ist ein großzügig bemessener Etat zur Verfügung zu stellen.

Abstimmung: 2x Ja, 11x Enthaltung, Rest dagegen

Top 9: Beiträge

Werner Schneider zieht seinen Vorschlag zur Beitragserhöhung zurück, nachdem der Vorstand erklärt, dass er ebenfalls eine Beitragserhöhung vorschlagen wollte.

9.1: Der Vorschlag des Vorstandes, die Beiträge – wie in der Anlage beigefügt – zu erhöhen, wird nach kontroverser Diskussion mit 6 Gegenstimmen und 11 Enthaltungen angenommen.

9.2: Der Vorschlag des Vorstandes, das Arbeitsentgelt unverändert zu lassen, wird ohne Gegenstimmen und mit 6 Enthaltungen angenommen.

9.3: Der Vorschlag des Vorstandes, die Aufnahmegebühr unverändert zu lassen, wird ohne Gegenstimmen und mit 6 Enthaltungen angenommen.

Top 10: Haushaltsvoranschlag

Martin Franke trägt den Haushaltsvoranschlag 2012 sowie die Investitions- und

Rücklagenplanung vor. Gertraude Frischmuth stellt eine Frage, die Martin Franke zufriedenstellend beantwortet. Der Voranschlag sowie die Planungen werden mit 1 Enthaltung und ohne Gegenstimmen angenommen.

Top 10: Verschiedenes

Anke Heitmann trägt vor, dass es im März zweimal einen Vortrag zum Thema „Sicherheit auf dem Wasser“ geben wird. Hierbei handelt es sich um eine Pflichtveranstaltung für Ruderer, die auch im Winter rudern wollen. Anke wird sich um weitere Termine im Herbst bemühen. Gisela empfiehlt den Vortrag als nicht langweilig und sehr lehrreich. Anke stellt die Secumar-Rettungswesten vor, die auch im o. g. Vortrag nochmals präsentiert werden.

Die Versammlung wird um 23.15 Uhr von Anke Heitmann geschlossen.

Bremen, 16.02.2012

Gesine Gollasch	Anke Heitmann/ Willy Debus
Protokollführerin	Versammlungs- leiterin/Versammlungsleiter

Der Redaktionsschluss für den Clubschlüssel 1-13 war am: 23.12.2012
Der Redaktionsschluss für den Clubschlüssel 2-13 ist am: 24.03.2013

Aus der Redaktion ...

Zum Jahresabschluss hat die Clubschlüssel-Redaktion ihre Sitzung in ein Restaurant verlegt. In gemütlicher Runde saßen wir im Becks am Markt. Wir hatten extra einen Kellner gebucht, der den Eindruck vermittelte, er kenne die Karte nicht. Wir warteten immer gespannt, was er wohl bringen würde. Aber – oh Wunder! – es kamen jedes Mal die gewünschten Bestellungen, und gut geschmeckt hat es auch. Davon angeregt wurden sehr lustige Geschichten erzählt, die man früher mal in Restaurants erlebt hat. Wie immer, wenn mehr als zwei Clubmitglieder zusammen sind, wurde sich auch rege über das Clubleben ausgetauscht und über die künftige Entwicklung und die Situation von „damals“ philosophiert.



Viele fleißige Hände sind mit der Erstellung des Clubschlüssels beschäftigt. Michael sammelt die Beiträge ein und setzt Texte und Bilder zusammen. Sigrid und Kathleen prüfen die Rechtschreibung und liefern Hinweise, falls Angaben in den Artikeln fehlen oder nicht schlüssig sind. Inge und Reinhold holen die Broschüren nach dem Druck ab, bekleben

sie mit Adressaufklebern und bringen sie zur Post. Nach Erscheinen der Ausgabe kümmert sich Annegret um die Erstellung der Rechnungen für die Anzeigenkunden.

Viele Mitglieder schreiben und fotografieren für unsere Clubzeitung. Gerade Mitglieder, die nicht regelmäßig im Club sind, erfahren so Neuigkeiten aus dem Clubleben. In unserer Broschüre ist noch Platz für weitere Artikel. Es darf jeder gern Berichte und Fotos einreichen.

Seit der letzten Ausgabe können wir den Clubschlüssel in Farbe drucken lassen. Bisher waren hierfür die Kosten zu hoch. Durch neue Druckmaschinen können einige wenige Anbieter jetzt zu deutlich niedrigeren Kosten in Farbe drucken.

Der Clubschlüssel wird nur noch vier Mal im Jahr erscheinen. Dadurch möchten wir die Kosten senken. Trotz dieser Kostenersparnis möchte ich alle Mitglieder auffordern, bei der Anwerbung von Anzeigenkunden mitzuhelfen. Die Kosten für Druck und Versand werden leider nicht durch die Einnahmen aus den Anzeigen gedeckt. Bitte helft mit, weitere Anzeigenkunden zu gewinnen!

Ein großes „Dankeschön“ an alle Mitglieder, die für unsere Zeitung schreiben und aus dem Clubleben berichten, an die Redaktion, die sich um die Erstellung der Broschüren kümmert und natürlich an unsere Anzeigenkunden, die uns seit Jahren unterstützen und die Erstellung des „Clubschlüssels“ erst möglich machen.

Michael Timm

FARI Cup 2012

Nun sind wir schon das 7. Mal in (fast) immer gleicher Besetzung dabei: Ruth Born-Baumgärtner, Anke Heitmann, Anke Philippsen, Elke Siemßen und Bothi als unsere Steuerfrau.



Am Anfang verlief alles wie jedes Jahr: Samstag Anfahrt nach Hamburg, einrudern auf den Hamburger Kanälen, übernachten in der DJH Stintfang. Beim Rudern musste diesmal Hermann Ruth ersetzen, ihr Zug aus Bad Kreuznach verspätete sich wegen eines Rehs auf den Gleisen.

Am Sonntag trafen wir dann auch unsere zweite Hansa-Mannschaft mit Gertraude Frischmuth, Rona Schneider, Werner Schneider und Karsten Seidel (Mix MDA 55, 3. Platz).

Los ging es zum Start. Lange mussten wir nach unseren Gegnerinnen suchen. Es waren wieder die Hamburger Ruderinnen, diesmal aber in anderer Besetzung, z. T. recht groß und kräftig und auch etwas jünger als wir. Ein kurzer Gruß von Boot zu Boot – ob wir sie wohl wieder besiegen können, unsere Dauergegnerinnen?

Unser Aufruf – und los ging's. Schon nach kurzer Zeit hörte ich auf meiner Nummer 1 die Stimme der Hamburger Steuerfrau, wir waren ihnen also schon recht nahe gekommen. Dann dauerte es gar nicht mehr lange und wir überholten

das Hamburger Boot. Hurra, in unserer Alterskategorie MDA 55 haben wir schon gewonnen!

Aber Bothi heizte uns weiter an. Auf der Außenalster wurden ihre Rufe noch eindringlicher, denn bald passierten wir dort das Lübecker Boot der Altersklasse



MDA 50, genau genommen waren sie im Durchschnitt sogar 9 Jahre jünger als wir und hatten 2010 den Faricup gewonnen. Aber trotz der Anfeuerungen ihrer Steuerfrau ließen wir auch dieses Boot hinter uns.

Nun gab uns die Hoffnung auf den Faricup neue Kräfte, und wir ruderten mit allen letzten Reserven ins Ziel.

Auf unserem Rückweg durch die Kanäle feuerten wir dann noch kräftig unsere Männer Hermann Meyer-Richterling, Hans-Werner Heitmann, Sven Philippsen

und Klaus Michael an.

Dann hieß es schnell das Boot abriegeln, auf den Hänger laden, umziehen und zur Siegerehrung zum Ruderclub Favorite Hammonia fahren. Ganz knapp schafften wir es – unser Sieg wurde gerade bekannt gegeben, und wir erhielten unsere Medaillen.

Eine kleine Nebenbemerkung – „Bleibt noch da!“ – ließ uns schon etwas hoffen. Und am Schluss aller Einzelsiege kam

es: WIR haben den Faricup gewonnen! Mit fast 4 Minuten hatten wir den größten Vorsprung vor unseren Gegnerinnen errudert.

Nach der 21. Faricup-Regatta ist der Pokal das erste Mal mit uns zusammen nach Bremen gefahren, um für erst einmal ein Jahr hierzubleiben.

Elke Siemßen

Unsere Clubzeitung wäre in diesem Umfang nicht möglich,
wenn wir unsere Inserenten nicht hätten.

Wir bedanken uns bei Ihnen für ihre Kooperation!

Liebe Mitglieder: Bitte beachtet die Anzeigen und werbt neue Inserenten,
damit unsere Zeitung noch umfangreicher und interessanter wird.

Wenn Sie Interesse an einer Anzeige in dieser Zeitung haben
und damit auch den Rudersport in unserer HANSA fördern möchten,
wenden Sie sich bitte an

Annegret Schiefer 0421-445355

Adventsrudern und Keksebacken

Am 1. Advent war es wieder so weit - der Versuch, Generationen von Ruderern gemeinsam an einen Tisch zu bringen. Also das Adventsrudern, Keksbacken, Kuchenessen, Filmgucken und und und....

Nachdem schon im Vorfeld versucht worden war, sämtliche Eventualitäten zu



bedenken und sämtlichen Ansprüchen zu genügen, machte uns letztendlich doch das Wetter einen leichten Strich durch die Rechnung. Dennoch schafften es zum Rudern 10 Leute zwischen 16 und 70 in 2 Gig-Booten, bewaffnet mit den gerade erworbenen Rettungswesten, auf die Weser. Flotten Schlags ging es zum Wehr, und wir waren voll im Zeitplan wieder zurück. So konnte wider Erwarten gemütlich geduscht werden, bevor es an den nächsten Programmpunkt „Kekse backen“ ging.

Eigentlich hatten wir hierzu ein paar Kinder erwartet, aber viele kamen nicht, dafür ein paar der Jugendlichen. Außer-

dem war die weibliche Fangemeinde des Keksbackens deutlich überlegen, sogar Anja Nordmann und Elena Warrlich hatten es aus dem hohen Norden Schleswig-Holsteins zurück in den Club geschafft! Und so wurden im Nu viele Kekse ausgestochen und gebacken. Als endlich



kein Teig mehr übrig war, wurde verziert, was das Zeug hielt. Gesine hatte einfach alles an kitschigen und bunten Zuckerperlen besorgt, was es gab. Und so konnten rosa Krönchen, gelbe Sterne und schwarz-weiße Pinguine gezaubert werden. Die größte Herausforderung war, so viel Buntes wie möglich auf den Keksen zu kriegen. Und es klappte! Die aus anwesenden Kuchenessern bestehende Jury musste dann noch den schönsten Keksen küren, einen bunten Bären mit aufgesetzter Krone von Clara M., der mit dem Goldenen Nudelholz geehrt wurde.

Nachdem schnell die Gaststube wieder aufgeräumt worden war, konnten wir viele unserer gerade erstellten Zuckerkreationen direkt wieder verspeisen. Zu einem Wunschfilm und Glühwein fanden sich alle noch einmal zusammen, um den Tag ausklingen zu lassen, und bei so vielen Keksen gelang es doch tatsächlich, den einen oder anderen mit nach Hause zu nehmen.



Nur das mit dem Generationenübergreifenden, das müssen wir noch üben!

Beke Gredner

Siegesfeier 2012





Kirchbootfahrt nach Bremerhaven (29./30.09.2012)

Ich hatte die Einladung zu einer Kirchbootfahrt gelesen und war interessiert daran, teilzunehmen. Eine Fahrt nach Bremerhaven mit Übernachtung und zurück nach Vegesack war geplant.

Zunächst war ich etwas skeptisch wegen der Ruderstrecken; zweimal 50 km

(natürlich auch Hansa), Eleonore und von unserem Club: Frank S., Frank M., Gerd, Kay, Stephan N., Thomas, Katja, Karl-Heinz und Michael als Organisator.

Treffpunkt war am Samstag gegen 12 Uhr beim Vegesacker Ruderverein (VRV). Die Teilnehmer kamen entweder mit dem Auto in Fahrgemeinschaften oder mit der Bahn. Jens und Eleonore wurden vom Hauptbahnhof abgeholt.

Nachdem alle beim VRV angekommen waren, zogen wir die Ruderkluft an und verfrachteten unsere Utensilien für die Übernachtung und für die „Abendgarderobe“ im Auto von Heinrich, der sie freundlicherweise auf dem Landweg nach Bremerhaven brachte.

Das Wetter war regnerisch und windig. Wir hörten den Regen auf das Dach der Bootshalle prasseln und sahen bei Böen wirbelnde Blätter in der Luft, so fühlt sich Herbst an. Wir zogen auf alle Fälle unser Regenzeug an. So harrten wir also erst einmal aus und hofften darauf, dass die Wettervorhersage „Nachmittags soll es besser werden!“ sich auch bewahrheitet.

Nun tatsächlich, nach einiger Wartezeit wurden die Regentropfen immer weniger, und wir konnten unter der Anleitung von Dirk, dem VRV Ruderwart, das Kirchboot „Eisbrecher“ klarmachen, um es zu Wasser zu bringen. Es bedarf schon einer gut koordinierten Aktion der gesamten Crew, um das doch etwas unhandliche Boot mit Hilfe eines Slipwagens über die geneigte Anlegerbrücke in die Lesum gleiten zu lassen.

Vorher war noch am Bug ein stilisierter Drachenkopf-Steven befestigt, sowie ein imposantes Steuer am Heck eingesetzt worden. Zum Boot ist noch anzu-



erschieden mir eher etwas für erfahrene Langstreckler zu sein, aber Michael wies darauf hin, dass Kirchbootrudern eine entspannte Angelegenheit sein kann, zumal jeweils eine Pause in Brake eingelegt würde.

Nun, wer war dabei? Es ergab sich eine bunte Mischung von 15 Leuten aus verschiedenen Vereinen:

vom BRV: Dagmar, Andrea, Stephan H., Elke

vom Papenburger Ruderverein: Jens

merken, dass es sich um ein Holzboot in Klinkerbauweise handelt. Es gibt jeweils zwei Rollsitze nebeneinander, also $7 \times 2 = 14$ Ruderer. Für die Riemen gibt es keine Ausleger am Boot; sie sind direkt am Dollbord in gekrümmten Zapfen gelagert. Beim Vorrollen bleiben die Blätter in senkrechter Position. Soviel zu einigen Beson-

derheiten des Kirchbootes. die Weserpromenade von Vegesack, vor der gerade ein Wettbewerb im Kutterpullen stattfand. Entsprechend war die Zuschauerkulisse an Land, so dass wir zwangsläufig optische Aufmerksamkeit erhielten.

Weiter ging es, vorbei an einer imposanten weißen Megayacht am Lürssen Pier.



derheiten des Kirchbootes.

Nach der Einteilung der Ruderpositionen konnten wir endlich einsteigen und ablegen. Steuermann war wie erwartet Michael. Von Dirk wurden wir mit guten Grüßen für die Fahrt verabschiedet. Wir nahmen Kurs die Lesum abwärts. Wir passierten das schicke Schulschiff Deutschland und schwenkten in das Fahrwasser der Weser ein. Die Konditionen waren erst einmal ungünstig. Es herrschte noch auflaufendes Wasser, und wir hatten eine spürbare Gegenwind-Komponente. Der Strom sollte erst etwa auf Höhe Elsflth kentern, so dass wir danach vom Ebbstrom profitieren konnten. Wir passierten

Blumenthal wurde passiert, und nach einiger Zeit sah man das Kraftwerk Farge. Weiter ging es vorbei am Bunker Valentin, bis wir die Flussinsel Harriersand erreichten. Nun war das erste Etappenziel bald in Sicht, nämlich Brake. Unser Steuermann hatte während der Fahrt ein Herz für seine Crew und verordnete für jedes Ruderpaar umschichtig einige Minuten Pause, was sehr angenehm war. Dazu wurden die Innenhebel jeweils durch Bändsel fixiert. Schließlich querten wir die Weser und machten am Steg in Brake fest, wo dann jeder seinen mitgebrachten Proviant verzehren konnte und eine Toilette aufsuchen konnte.

Nach etwa ¼ Stunde Pause bestiegen wir wieder unser Boot, wobei wir unsere Positionen an Back- und Steuerbord wechselten, um eine nur einseitige Belastung zu vermeiden. Jetzt waren wir mit dem Boot etwas schneller, da der Ebbstrom mithalf. Wir hatten uns schon gut an das Boot gewöhnt. Es liegt generell sehr ruhig im Wasser und ist von einer beruhigenden Robustheit.

Industrie-Silhouette von Nordenham, und dann hatten wir tatsächlich die Geestemündung querab. Jetzt waren wir schon mittendrin. Das Deutsche Schifffahrtsmuseum, der Zoo am Meer und dann die Schleuse zum Neuen Hafen, vor der wir nur kurz warten mussten. Als die Schleuse öffnete, lief erst einmal ein Hafendampfer aus der Schleuse. Mit uns wurden zwei Segeljachten geschleust. Wir hielten uns



Entlang Harriersand ging es nordwärts immer weiter, vorbei an Sandstedt, Strohauser Plate am Westufer. Das AKW Unterweser kam in Sicht, Dedesdorf wurde passiert, und an Steuerbord gab es über längere Zeit nur Ufer-Landschaft zu sehen. Als erstes Zeichen des Bremerhavener Gebietes tauchte der Tower vom Flugplatz Luneplate auf. Das war das Zeichen, dass wir es bald geschafft haben würden, aber es waren doch noch etliche Kilometer zu rudern. Das Licht wurde weniger, und wir sahen einen „sunset“ über der

an Steuerbord an einem Schwimmsteg fest. Plötzlich machte sich der Schleusenwärter bemerkbar mit dem Hinweis, dass schon eine Nachfrage eingegangen sei, wo wir denn blieben? Das zeugt doch von Anteilnahme am Gelingen unserer Fahrt.

Wir fuhren in den Neuen Hafen ein und suchten unseren Liegeplatz in der Lloyd Marina. Die Sicht war nicht mehr die beste, denn der Mond war jetzt durch Wolken verdeckt. Auf Schleichfahrt näherten wir uns den Stegen. Wir passierten Steg G, dann H und suchten nach Y7, unserem

Liegeplatz. Wir fuhrten vorsichtig weiter und nahten dem Ende des Hafens, als wir dann doch noch im letzten Licht die Position Y7 entdeckten; anlegten und das Boot festmachten. Glück gehabt: trocken angekommen, auch noch rechtzeitig, denn unser umsichtiger Michael hatte für 20:00 Uhr ein Büffet im Bereich der Marina geordert. Die Zeit war allerdings zu kurz, um sich „landfein“ zu machen, so dass

„last order“ zu tätigen; jeder versorgte sich mit Getränken seiner Wahl, und wir waren danach unter uns, denn für das Personal war Dienstschluss. Wir saßen noch gemütlich zusammen und klönten, bis wir gegen 0:30 Uhr unsere Zimmer aufsuchten.

Am nächsten Tag sahen wir uns beim Frühstück wieder. Danach wurde wieder unser „Transitgepäck“ zu einer Sammel-



beschlossen wurde, direkt zum Essen zu gehen.

Das Buffet war reichhaltig und wurde von uns gerne angenommen. Auch Vegetarier konnten satt werden.

Nachdem wir unseren Hunger und Durst gestillt hatten, brachen wir auf, um das Seemannsheim aufzusuchen. Da es recht nahe liegt, kamen wir noch rechtzeitig an, um unser angeliefertes Gepäck von einer Sammelstelle auf die einzelnen Zimmer zu verteilen. Danach traf man sich bei der Anmeldung kurz vor 22:30 Uhr, um eine

stelle gebracht, wo es später, diesmal freundlicherweise von Martin, auf dem Landweg zum VRV gebracht wurde. Danach ging es zum Boot, und wir machten uns bereit zum Ablegen. Wir konnten schnell in die Schleuse einfahren. Beim Verlassen der Schleuse verabschiedeten wir uns mit einem dreimal kräftigen „Hiphiphurra“, um danach in das kabelleige Fahrwasser der Weser zu gelangen. Zum Abschied grüßte der markante, fein gegliederte alte Leuchtturm aus rotem Backstein als Kontrast zu den nüchternen

Zweckbauten ringsumher.

Michael war wieder Steuermann bis zur Pause in Brake. Auflaufendes Wasser unterstützte unsere Fahrt. Leider hatte der Wind etwas gedreht, so dass wir wieder eine Gegenwind-Komponente hatten, was unsere gute Laune aber nicht verdarb, denn das Wetter war recht angenehm.

Nach dem Queren des Fahrwassers hielten wir Kurs auf unser Etappenziel Brake. Wir passierten Nordenham, ruderten an der Strohauser Plate vorbei. Es dauerte noch eine Weile, bis wir die Stromkaje von Brake mit den großen Getreidespeichern erreichten, um schließlich wieder am zentralen Anleger – allerdings aus Platzmangel an der Stirnseite – festmachten. Bei prächtigem Sonnenschein gingen wir an Land und konnten uns einen Imbiss gönnen, da einige Verkaufsstände dazu einluden. Gut gelaunt nach der erholsamen Rast nahmen wir danach wieder unsere Ruderplätze ein, mit Seitenwechsel. Es gab noch einen Wechsel, wir hatten jetzt Andrea als Steuerfrau. Ungefähr die Hälfte der Tagesetappe lag noch vor uns, und es lief gut, ohne Probleme ging es weiter. Nach einiger Zeit kam die Klappbrücke des Hutesperrwerkes bei Elsfleth in Sicht. Auf der Backbordseite folgte der Bunker Valentin. Es gab noch einen

Wechsel am Steuer. Jens übernahm für den Rest der Fahrt das Kommando. Weiter ging es unserem Ziel entgegen, bis schließlich an der Backbordseite wieder die weiße Megayacht zu sehen war. Nun waren es nur noch wenige Kilometer, bis wir in die Lesum einbogen und gegen 15:30 Uhr am Steg des VRV anlegten. Wir wurden schon von Dirk und einigen Schaulustigen erwartet. Dann wurde der „Eisbrecher“ wieder mit dem Slipwagen an Land gebracht, gereinigt und an seinem Lagerplatz aufgebockt.

Alle waren überzeugt: Wir hatten eine schöne, sehr gut organisierte Wanderfahrt bei prima Wetter erlebt, und Michael hatte recht damit, dass Kirchbootrudern eine entspannte Sache sein kann.

Anschließend fanden wir unser „Transfergepäck“ wie vereinbart und konnten unsere Kleidung wechseln. Danach hieß es für die meisten Abschied nehmen, denn vor allem die Zugfahrer wollten rechtzeitig am Bahnhof sein. Der Rest der Truppe traf sich mit Dirk noch am Grohner Yachthafen. Bei Kaffee und Kuchen wurde noch etwas geklönt, dann wurde unser Club angesteuert, wo man sich voneinander verabschiedete.

Karl-Heinz Stecher

Der Redaktionsschluss für den Clubschlüssel 1-13 war am: 23.12.2012
Der Redaktionsschluss für den Clubschlüssel 2-13 ist am: 24.03.2013

Wanderfahrt zu Wasser und auch zu Fuß

Nahezu alle zwei Jahre wiederkehrend rudern wir auf vier ganz verschiedenen Flüssen und Kanälen, 42 km an einem Tag rund um den Großteil des Bremer Blocklands, auch dieses Jahr wieder, insbesondere, weil der Wunsch danach aus



der Gruppe so groß war und als Ersatz für die eigentlich geplante, aber geplatze Aller-Rudertour. Geplatzt, weil auf den bereits festgelegten Termin nachträglich die Clubregatta gelegt wurde, ich daher diese Fahrt nicht mehr organisieren mochte, um dieser Club-Veranstaltung keine Teilnehmer zu entziehen. Nur, viel genutzt hat es leider nicht. Die Beteiligung Erwachsener an der Clubregatta war dennoch ausgesprochen mager.

Zurück zum Ablauf der Wanderfahrt mit 15 Teilnehmern:

08:15 Treffen im Club und Boote samt Ausrüstung zum Transport auf Bootswagen verzurren

08:45 Fußmarsch mit den Booten durch die Innenstadt zum Findorffhafen

10:00 Fertig zum Ablegen, rudern auf dem Torfkanal und der Kleinen Wümme über Dammsiel und auf der Wümme bis kurz vor die Straßenbrücke, Ritterhuder Heerstraße. Auf dem Weg sind eine SB-Schleuse und eine Bedienschleuse zu passieren.

12:15 Anlegen und Mittagessen im Restaurant „Zur Nordseite“

14:00 Weiterrudern auf Wümme und Lesum nach Vegesack

15:30 Anlegen im Grohner Yachthaben zur Kaffeepause und warten, bis die Tide kippt

16:15 Ablegen für die letzte Etappe auf Lesum und Weser

18:30 Anlegen bei unserem Ruderclub

Obwohl 42 km an einem Tag zu rudern, insbesondere für „frische“ Ruderer, als nahezu unmöglich eingestuft wird, ist eine entsprechende Strecke, über den Tag verteilt und mit ausreichenden Pausen, leichter als vielfach vermutet zu bewerkstelligen. Fragt die Teilnehmer!

Michael König

36. Wanderung der Sprungkuhle vom 21. bis 25.09 2012

Daran nahmen teil:

Dieter Gerstmann, Harry Harms, Gerd Johannsen, Ulli Ihlenfeldt, Hugo Meyer und Adi Garde

Mal wieder war der Club der alten Herren, genannt die Sprungkuhle, auf Achse. Schon seit Jahren hat sich unser Interesse für dieses schöne, jährliche Erlebnis einer Wanderung durch Deutschlands Lande gewandelt. Wir bevorzugen heute aus ergonomischen Überlegungen Städtereisen. Bei uns über 80-Jährigen kein Wunder.

Dieses Mal hatten wir uns das Elbflorenz Dresden ausgewählt. Mit der Deutschen Bahn ging es pünktlich ab Bremen mit dem IC direkt an unser Ziel. Dort angekommen wurde nach dortigem Brauch in der belebten Prager Straße erst einmal Kaffee und Dresdner Eierschecke verzehrt. Der große Andrang der Caféhausbesucher machte dem Namen „Kaffeeschse“ alle Ehre.



Mit dem Taxi ging es dann zum „Hotel An der Rennbahn“, einer Bleibe, die sich selbst als Treffpunkt der Dichter und Künstler bezeichnet. Nach einer Verschnaufpause sammelten wir uns bald wieder, um mit der Straßenbahn ins Zentrum der Stadt zu fahren und erste Eindrü-

cke zu sammeln.

Ich kenne die Stadt als Jugendlicher im KLV-Lager (Kinderlandverschickung während des Krieges) und erlebte und überlebte im Zentrum der Stadt den Bombenangriff am 13. Februar 1945. Ich kenne Dresden also auch vor der Zerstörung. Nach dem Kriege hab ich es zur Zeit der DDR zigmal besucht. Mit großer Traurigkeit und Hoffnungslosigkeit habe ich den Verfall dieser historischen Stadt über Jahrzehnte miterlebt. Doch was seit der Wende hier geschehen ist, muss man als einmalig bezeichnen.



Als absoluter Höhepunkt des Wiederaufbaus nach dem Fall der Mauer und der Wiedervereinigung ist die Frauenkirche am Neumarkt anzusehen. Dieser monumentale, protestantische Kirchenbau, Wahrzeichen der Stadt, wurde von 1726-1743 errichtet, am 13. Februar 1945 zerstört und im Jahre 2005 im neuen Glanze eingeweiht. Am Sonntagmorgen nahmen

wir gemeinsam an einem Taufgottesdienst teil, der von gut 600 Leuten besucht wurde. Predigt und Orgelspiel erfreuten unser Gemüt, und die Taufe zweier Kleinkinder war die Krönung dieser Feier.

Dresden lernt man nicht in vier Tagen kennen, und schon gar nicht kann man alles, was dem Touristen angeboten wird, wahrnehmen. So wählten wir aus der Vielfalt der Angebote zunächst einmal die große Stadtrundfahrt. In knapp zwei Stunden geht es mit einem Doppeldeckerbus an den markanten Gebäuden, wie Museen, Kirchen und anderen kulturellen Einrichtungen vorbei. Der Fürstenzug, die Hofkirche, das Albertinum passierten wir, um dann Richtung Blaues Wunder, Weißer Hirsch auch die schönen Standorte außerhalb der Innenstadt zu sehen.



Nach so vielen Sehenswürdigkeiten hatten wir natürlich auch das Verlangen, mal bei einem Gläschen Wein aus der Dresdner Umgebung oder einem heimischen Radeberger Bier die Zeit zu genießen. Da war unsere gemütliche Gaststube im Hotel genau das Richtige. Hier wurde abends noch geplaudert und wurden Pläne für den kommenden Tag gemacht. Die Stimmung war stets gut, und alle fühlten sich hier wohl.

Aber was ist Dresden ohne den weltberühmten Zwinger? Er ist das bedeutendste Bauwerk der Spätromantik und

wurde von 1710-1728 als Orangerie und höfisches Festspielhaus erbaut. Er beherbergt Museen, eine Gemäldegalerie, eine Rüstkammer und eine Porzellansammlung.



Wir besuchten im Schloss das Neue Grüne Gewölbe, eine der reichsten Schatzkammern Europas.

Schon diese Aufzählung historischer Kunstwerke zeigt den Stellenwert Dresdens als Kulturmetropole. Wenn wir auch in den vier Tagen unseres Aufenthaltes sehr interessiert an all diesen großartigen Sehenswürdigkeiten waren, ist es doch unmöglich, in dieser Zeit auch nur einen Bruchteil davon in Augenschein zu nehmen.

Wir bummelten über Plätze und Straßen durch die Stadt und besuchten hier und da zur Besinnung und zum Auftanken unserer ermüdeten Glieder stilvolle und originelle Lokale.

Am Sonntagabend war die Semperoper die Attraktion unseres Dresdenbesuchs. „Tosca“ von Giacomo Puccini stand auf dem Programm. Auch hier überwältigte uns wieder neben der hervorragenden Inszenierung der Oper die architektonische Schönheit dieses Prachtbaues.

Am letzten Tag besuchte ich die Familien meiner damaligen Pflegeeltern im benachbarten Pirna, während die fünf noch

mal einen Stadtbummel machten; die Kreuzkirche, den Altmarkt und die riesige



Einkaufspassage in der City mit über 200 Läden besuchten.

Am nächsten Tag traten wir die Heimreise an, und die Bahn brachte uns wieder auf die Minute genau nach Bremen.

Es waren erlebnisreiche Tage, die wir als erfolgreich in unserer Sprungkuhlen-Agenda vermerken können. Mal sehen, was uns für das nächste Jahr als Ziel einfällt. Möge uns auch dann dafür die Kraft geschenkt werden.

Adi Garde

Fotos von Gerd Johannsen und Heinz Meyer

Unsere Clubzeitung wäre in diesem Umfang nicht möglich,
wenn wir unsere Inserenten nicht hätten.

Wir bedanken uns bei Ihnen für ihre Kooperation!

Liebe Mitglieder: Bitte beachtet die Anzeigen und werbt neue Inserenten,
damit unsere Zeitung noch umfangreicher und interessanter wird.

Wenn Sie Interesse an einer Anzeige in dieser Zeitung haben
und damit auch den Rudersport in unserer HANSA fördern möchten,
wenden Sie sich bitte an

Annegret Schiefer 0421-445355

Stiftungsfest 2012 – Tradition im Wandel

Das Stiftungsfest 2012 – nach vielen Diskussionen, Besuchen in so ziemlich allen Sälen Bremens und der Verkostung einiger Buffetangebote konnte es endlich starten.

Tricks die Wartezeit versüßte.

Nachdem die Festgemeinde vollzählig war und jeder seinen Platz an einem der zahlreichen Tische gefunden hatte, konnte das Buffet – eine weitere Premiere an



Es gab viel Neues dieses Jahr. Das traditionelle Fest der HANSA fand zum ersten Mal seit Jahren nicht im Parkhotel statt, sondern im Hotel Munte am Stadtpark. Mindestens genauso schön wie die Jahre zuvor war der Festsaal nach dem aktuellen Motto „It's a kind of Magic“ vom Festkomitee ausgestattet worden. Schon beim Hereingehen wurden wir von einem Zauberer begrüßt, der uns mit allerlei

diesem Abend – gestürmt werden. Und wie Ruderer nun mal so sind, fanden sich auch schnell alle ein, die Teller wurden



mit leckeren Speisen gefüllt und eine ge-
fräßige Stille machte sich breit. Ein weite-
res Gutes hatte das Buffet: Die sorgfältig
und nach Wunsch zusammengesetzten
Tische wurden ein wenig aufgelöst und
Jung und Alt traf sich in der Schlange
wieder, wartete gemeinsam, tauschte

Namen und Komplimente aus, und eine festlich entspannte Atmosphäre entstand.

Im Anschluss an das reichhaltige Essen kam wieder der Zauberer zum Einsatz. Schnell hatte er ein Opfer gefunden und

tailbar fanden sehr guten Zuspruch. Das Bier wurde frisch gezapft an der Theke genossen, und auch hier konnten sich Alt und Jung wieder austauschen, Tanzstile bewundern und die Festkleidung der



brachte die anwesenden Gäste mit zahlreichen Tricks zum Staunen und Lachen.

Nun endlich konnte unsere altbewährte Band (man sollte ja nicht alles ändern) zum Tanz aufspielen. Routinierte Tänzer und völlige Anfänger fanden sich zusammen, die Nachhilfestunden in Sachen Discofox & Co machten sich bei dem einen oder anderen bemerkbar, und so konnte der Abend genossen werden.

Die Tombola führte noch einmal zu dem einen oder anderen Lacher.

Die Weinkarte am Tisch und die Cock-

Anwesenden kommentieren. Peter Colby hielt zu fortgeschrittener Stunde noch eine Rede auf die Schönheit der Damen und die HANSA, und so konnten irgendwann alle zufrieden nach Hause gehen.

Ein großer Dank gilt den Organisatoren dieses Abends: Monica, Astrid & Bärbel. Dirk G. hat im Vorfeld Säle bewundert und Buffets verkostet, und zahlreiche Sponsoren haben die traditionelle Tombola bestückt.

Beke Gredner

Danke

*...sagen wir allen Spendern,
durch deren Unterstützung der heutige Abend ermöglicht wird:*

Hotel Munte am Stadtwald, Bremen

Fritz Tara, Bremen

Peter + Mia Colby, Bremen

Lüder Behnken, Steuerberater, Bremen

Jürgen + Bärbel Borrmann, Bremen

BodyMIND, Gerd Meyer, Bremen

mobility verkehrsmanagement GmbH, Bremen

NEW WAVE Sportswear Handels GmbH, Berlin

Brilliant AG, Gnarrenburg

Swb Vertrieb Bremen GmbH, Bremen

AOK

Kunsthalle Bremen

Bremer Geschichtenhaus im Schnoor

Torfkähne Bremen

Bremer Theater

Universum Bremen

Focke Museum, Bremen

Heinz-Werner + Ingrid Kollmann, Bremen

Im Namen aller Gäste

Der Festausschuss

Weihnachtsessen der Junggebliebenen

Nach der positiven Resonanz des letzten Jahres fand die Weihnachtsfeier der „Jungen Erwachsenen“ auch dieses Jahr wieder im Kamayan statt.

„Kamayan“, das ist philippinisch und heißt zu Deutsch „Mit den Händen essen“. So kamen am Abend vor dem dritten Advent rund 25 bis 30 alte und neue Gesichter unserer Truppe zusammen, um in gemütlicher „Beduinenzelt-Atmosphäre“ neben den exotischen Speisen auch die Geschichten und Erlebnisse der vergangenen Rudersaison zu teilen.

Schön war es zu erleben, dass die bunte Truppe aus Anfängern, ambitionierten Breiten- und Leistungssportlern in fröhlicher Runde das erlebte Revue passieren lassen konnte. Für das kommende Jahr wurden schon alte bekannte Events und neue Ziele angedacht, sei es eine erneute starke Vertretung in Otterndorf, das mittlerweile allseits beliebte Crossrowing oder schlichtweg die gemeinsamen Ruderabende und Wochenenden mit anschließend gemeinsamem „Chillen und Grillen“.



Der Johnny-Risse-4er (Sönke Schröter, Mateusz Cienciala, Klaus Weinrich, Peter Seedorf)

Genial war auch der Besuch einiger – uns trotz der Entfernung – Treugebliebener. Es ist immer schön, wenn ihr reinschaut, sobald ihr in Bremen seid!

Alles in allem war es ein lustiger Abend, der Freude auf das nächste Jahr macht.

Anja Brüning

Der Redaktionsschluss für den Clubschlüssel 1-13 war am: 23.12.2012
Der Redaktionsschluss für den Clubschlüssel 2-13 ist am: 24.03.2013

Glückwünsche

Wir gratulieren herzlich
- zum runden bzw. besonderen Geburtstag:

Januar:

Marcel Steffen	25 Jahre
Günter Bussenius	75 Jahre
Nicole Wiesel	30 Jahre
Florence Poniewas	20 Jahre

Februar:

Heinz Schwier	65 Jahre
Riccardo Sokalski	20 Jahre
Uwe Rauer	75 Jahre

März:

Jens Mocha	35 Jahre
Markus Bahrs	35 Jahre
Peter Seedorf	25 Jahre
Heidegret Bosche	60 Jahre
Marius Otten	18 Jahre
Benedict Kettler	18 Jahre

April:

Erika Keunecke	75 Jahre
Anneliese Ahrens	75 Jahre
Gesine Gollasch	35 Jahre
Annegret Schiefer	65 Jahre

Termine

Januar 2013

- 02. Terminsitzung
- 06. Arbeitsdienst
- 14. Hauptversammlung der Damenabteilung
- 24. Hauptversammlung der Altherrenabteilung

Februar 2013

- 02. Arbeitsdienst
- 03. Ergocup Jacobs University
- 14. Mitgliederversammlung

Arbeitsdienst schon abgeleistet?

Gemäß unserer Satzung hat jedes aktive und jugendliche Mitglied unter 60 Jahren Arbeitsdienst für den Club zu leisten oder stattdessen für nicht geleisteten Arbeitsdienst einen Geldbetrag zu entrichten. Die Mitgliederversammlung hat die Anzahl der zu leistenden Arbeitsstunden auf 5 und die Ersatzleistungen in Geld auf 20 Euro je Stunde festgesetzt. **Es sei noch einmal daran erinnert, dass der Arbeitsdienst bis zur Mitgliederversammlung im Februar 2012 abgeleistet werden muss, andernfalls wird die Zahlung fällig.** Die Arbeiten werden von unserem Boots- und Materialwart Lutz Fiferna (E-Mail: bootswart@brc-hansa.de) oder von unserem Hauswart Kai Heinsohn (E-Mail: hauswart@brc-hansa.de) eingeteilt.

Wir möchten die betreffenden Mitglieder noch einmal ausdrücklich darauf hinweisen, dass der Arbeitsdienst grundsätzlich jeweils am **1. Samstag im Monat** (9.00 bis 14.00 Uhr) geleistet werden kann. Treffpunkt ist im Bootshaus. In Absprache ersatzweise auch Dienstag vormittags in der Zeit von 9.00 bis 13.00 Uhr.

Bitte die Teilnahme vorher in die Liste am schwarzen Brett eintragen oder telefonisch / E-Mail mit unserem Boots- und Materialwart / Hauswart abstimmen.

Der Vorstand